

Zeitschrift: Wissen und Leben
Herausgeber: Neue Helvetische Gesellschaft
Band: 14 (1914)

Artikel: Eos
Autor: Streiff, Caspar Willy
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-750756>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

hohen Rechte der wissenschaftlichen Forschung; für die Ausbildung des Geistes, wie auch für die Erziehung des Charakters.

Bei näherer Prüfung wird man sehen, dass die Frage zum Teil eine finanzielle ist (Subventionen an Studenten; Minderung der Pflichtstunden der Professoren, und also mehr Dozenten); und da die Kantone an der Grenze ihrer Leistungsfähigkeit angelangt sind, wird man die Notwendigkeit einer Bundessubvention einsehen müssen.

Die Frage ist aber noch mehr eine psychologische und sozialpolitische; hierin kann und soll unsere Demokratie etwas Großes schaffen, etwas Neues, wodurch sie den Beweis liefert, dass sie in keiner Weise zur Mittelmäßigkeit verurteilt ist. Die Jahre meiner Tätigkeit mitten im Zürchervolk geben mir ein festes und frohes Vertrauen in die Zukunft, in ein gegenseitiges Durchdringen von Wissen und Leben wobei ein Jeder dem andern dienen wird, nicht aus bezahlter Pflicht, sondern aus höherer Einsicht in die Gesetze der menschlichen Solidarität.

ZÜRICH

E. BOVET



EOS

Über elysische Fluren der griechischen Inseln

Schwebte in duftigen Schleiern die Eos,

Goldene Gefäße des heiligen Gottes

An ihren rosigen Fingern tragend;

Hoch über die Stirne das Eine wiegend,

Als trüge sie drin die purpurne Morgenröte

Über die nächtlich ruhenden, schattigen Auen,

Westwärts den Blick auf fernes Gebirge gewandt;

Senkend die andere Schale zur Neige,

Dass sich der Tau der vergangenen Nacht

Auf die Gefilde der Erde ergieße.

CASPAR WILLY STREIFF

